



Wertachtal kompakt

TÜRKHEIM

Die Langlaufloipe ist bestens präpariert

Die Langlaufloipe an der Römerschanze ist frisch gespur. Auch die Skating-Runde ist frisch gewalzt. Einem traumhaft schönen Wintersport-Wochenende in Türkheim steht also nichts mehr entgegen. (mz)

Kontakt

Alf Geiger
Telefon: 08247/3503-19
E-Mail: redaktion@mindelheimer-zeitung.de
Zeitungsanstaltung
Telefon 08247/3503-30
Fax: 08247/3503-25



Faschingskrapfen schmecken den närrischen Türkheimern auch ohne Fasching

Viele viele Faschingskrapfen für Jung und Alt spendierten gestern Nachmittag die Wertachfunken, in Kooperation mit dem Filmhaus Huber, den Türkheimern. Wer trotz Minus-

graden und eisigem Wind gekommen war, bekam dazu Sonne pur, blauen Himmel und Musik vor dem Kino in Türkheims Hauptstraße. Wer in Faschings-Stimmung kommen wollte, durfte auch

eine kleine Tanzrunde drehen. Das Organisationsteam verteilte die Krapfen. Rudolf Huber, Ehrenpräsident der Wertachfunken, ließ es sich schmecken. Fotos: Sabine Schaa-Schillbach



Leserbriefe

» HIER SAGEN SIE IHRE MEINUNG

Es gibt selten ein „richtig“ oder ein „falsch“

Zum Artikel „Wiedergeltinger CSU attackiert Landrat Alex Eder“ in der MZ vom 10. Februar:

„Der Vorsitzende des CSU-Ortsverbandes Amberg/Wiedergeltingen Bernd Stapfner kritisierte in einem offenen Brief unseren Landrat Eder. Er machte deutlich: „Die Menschen in unserem Landkreis möchten nicht auf ‚rechtsaußen‘ und/oder auf ‚Querdenker‘ reduziert werden.“ Gleichzeitig bezeichnet er die Unterallgäuer jedoch als „offen, fleißig, verantwortlich, christlich und sozial“.

Ich stimme dem zu, die Mehrheit der Unterallgäuer sind Christen. Doch was ist mit der Minderheit? Muss diese nicht auch berücksichtigt werden? Kommen sich bei so einer Aussage nicht alle Menschen mit Migrationshintergrund, die einer anderen Religion angehören, benachteiligt vor? Wenn man sich von ‚rechtsaußen‘ distanzieren möchte, dann müssen auch Minderheiten respektiert und wertgeschätzt werden!

Zudem ist Deutschland eine Demokratie. Diese Herrschaftsform zeichnet sich durch die Achtung der Menschenrechte, Gewaltenteilung und ein Mehrparteiensystem aus.

Warum wird in unserer Demokratie abgelehnt, dass Menschen, egal ob Bürger oder Politiker, ihre Meinung äußern? Wieso sind diese gleich ‚Querdenker‘?

Müssen alle Parteien der Bundesregierung in Bezug auf die Corona-Maßnahmen zustimmen? Ist es nicht sogar erwünscht, dass die Regierung (von einer Opposition) kontrolliert wird und andere Vorschläge und Forderungen kundgetan werden?

Es gibt selten ein „richtig“ oder ein „falsch“. Viele Dinge haben Vor- und Nachteile. So auch der Lockdown oder die anderen zahlreichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie. Diese Maßnahmen sind nicht nur „gut“ und „richtig“. Viele leiden unter ihnen, darunter zahlreiche Unternehmen, Schüler, unsere gesamte Gesellschaft.

Ich bin selbst Schülerin und bin froh, dass es Politiker gibt, die sich für Kinder und Jugendliche einsetzen und die Öffnung von Schulen fordern. Ich finde die Forderung von Landrat Eder, die Grundschulen und Kitas zu öffnen, nicht unangemessen, sondern angebracht!

Nadine Rampp, Bronnen

VALENTINSTAG 2021

NOCH KEINE GESCHENKIDEE?

Wertgutscheine für Restaurant oder Spa ab 20,- €.

Rund um die Uhr online unter: www.sphahotel-sonnenhof.de

„Die reale Welt bietet Stoff genug“

Interview Der Irsinger Autor Thorsten Oliver Rehm über seine Bücher, seine Motivation und warum sein erster Roman „Der Bornholm-Code“ jetzt auch als Hörbuch erscheint. Die MZ verlost drei handsignierte Bücher

VON ALF GEIGER

Irsingen Schon zwei Kriminalromane hat Thorsten Oliver Rehm veröffentlicht. Jetzt wird sein Erstlingswerk „Der Bornholm-Code“ als Hörbuch veröffentlicht und Rehm freut sich über den nächsten Schritt als Autor. Es gibt allerdings keine CD, der Download ist auf den üblichen Verkaufsplattformen ab Sonntag, 14. Februar, möglich und kostet 19,80 Euro. Wir sprachen mit ihm über Irsingen, Idylle und sonstige spannende Geschichten.

Ihr Roman „Der Bornholm-Code“ erscheint jetzt als Hörbuch. Warum sollte man ausgerechnet dieses Hörbuch unbedingt hören?

Rehm: Die Geschichte ist spannend, zugleich tiefgründig, thematisch aktuell, am Puls der Zeit, historisch informativ, atmosphärisch dicht, der Plot und die Figuren sind vielschichtig und interessant. Zweitens ist das Setting außergewöhnlich, in der Szenerie rund ums Meer und Forschungstauchen weht diese Brise

Die Grenzen zwischen Krimi und Thriller

Abenteuer – es geht um mysteriöse Schiffwracks, archäologische Grabungen, rätselhafte Artefakte, alte Sagen und Legenden, die Jagd nach dem sagenumwobenen Nibelungenschatz. Und dann ist das Hörbuch eine professionelle Produktion der renommierten „Media-Paten“-Tonstudios, mein Text ungekürzt eingelesen von Schauspieler und Sprecher Oliver Kube, der mit seiner angenehmen Stimme und Art zu lesen begeistert – das Ergebnis: ein wunderbares Hörbuch.

Es ist wieder ein Krimi, schon Ihr zweiter. Warum eigentlich Krimis?

Rehm: Im strengen Sinne des Genres ist es kein Kriminalroman, es ist ein Thriller. Genauer definiert: ein Wissenschafts-Thriller. Tatsächlich aber sind die Grenzen zwischen Krimi und Thriller nicht immer einfach zu ziehen, verwischen vielmehr und führen zu Mischformen. Mein Werk ist ein Genre-Mix aus Wissenschafts-, Wirtschafts- und Polit-Thriller, Entwicklungsroman und Abenteuerroman. Diese Mischung ist erfrischend anders, weil in der Masse der Bücher eher selten. Mit meinen Geschichten bringe ich „ganz nebenbei“ komplexe wissenschaftliche, oder, wie im „Bornholm-Code“, historische Informationen rüber – laiengerecht und unterhaltsam, denn es sind ja Romane, keine Sachbücher. Das Türkheimer

Gymnasium beispielsweise, hat meine Romane in der Schulbibliothek, für höhere Jahrgangsstufen – sicher nicht allein aus Verbundenheit, weil ich Türkheimer bin, sondern weil meine Geschichten diverse relevante Bildungsthemen beleuchten, Wissen vermitteln und zudem Werte orientierte Inhalte haben. Meine Wissenschafts-Thriller sind außer für Erwachsene also auch gut für ältere Jugendliche geeignet. 2019 hat mich sogar das „Museum und Park Kalkriese“ (Varusschlacht im Osnabrücker Land) eingeladen um dort eine Lesung zu halten – diese archäologische Ausgrabungsstätte ist für Deutsche Geschichte relevant, und nicht selten fahren Schulklassen im Rahmen einer „Bildungsreise“ dorthin. Meine Romane bieten mehr, als „nur“ einen sehr spannenden Plot. Sie sind vielschichtig, tiefgründig und regen zum Nachdenken an.

Warum schreiben Sie und wie kamen Sie dazu?

Rehm: Zunächst ist da der Initialfunke. Die Idee für eine Geschichte. Grob nur. Sie muss noch reifen. Dann nimmt der Plot, die Handlung, mehr und mehr Form an. Kreativität und Handwerk im künstlerischen Schaffensprozess vereint. Das macht mir Spaß und ist für mich auch eine Art Abenteuer – wenn ich meine Protagonisten entwerfe und entwickle, sie dann auf

ihre (Helden-)Reise schicke, begleite ich sie auf ihrem Weg. Ja mehr noch – ich schlüpfte quasi in sie hinein. Oft entwickeln die Figuren sogar ein „Eigenleben“, driften in eine andere Richtung als von mir zunächst vorgesehen, überraschen mich. Abenteuerlich. Die Mischung aus ursprünglichem Entwurf und entstehender Eigendynamik. Es kam einfach eines zum anderen, viele Rädchen griffen ineinander. Von 2010 bis 2015 veröffentlichte ich zudem ein paar kleine Beiträge für eine Kolumne, Kommentare und Tauchreise-Reportagen. Plötzlich gehörte das Schreiben dazu.

Wie kann ich mir einen Arbeitstag eines Autors vorstellen? Tagsüber Tatort und CSI gucken, und nachts dann am PC eine eigene Geschichte erfinden?

Rehm: Klingt plausibel und nach Klischee zugleich! Aber Spaß beiseite – nein, das Bild trifft auf mich nicht zu. Die reale Welt bietet Stoff genug. Ich lese sehr viel. Da bekomme ich genug Impulse. Und als passionierter Taucher und Tauchlehrer bleibt es nicht aus, dass Themen rund um die Unterwasserwelt und das Tauchen in meine Romane einfließen. In „Der Bornholm-Code“ ist es das Forschungstauchen und die Unterwasserarchäologie, verbunden mit passenden historischen Themen. In „Subliminal“. Das Experiment“ sind es Aquanauten, Wissen-

schaftler in geheimen Unterwasser-Habitaten.

Sie sind in Irsingen zuhause. Idylle pur. Wie passt da ein Krimi-Autor dazu?

Rehm: Wo müsste denn ein Autor wohnen? Schriftsteller sind bestrebt Klischees zu meiden. Ich finde Irsingen wunderbar. Hier zu leben ist großartig – mit oder ohne Schreiben.

Wieso denn überhaupt ein Hörbuch? Sollen die Leute nicht Ihre Bücher lesen, und nicht „nur“ hören?

Rehm: Dadurch erreiche ich mit meinen Geschichten jene Menschen, die zwar nicht zu gedruckten Romanen greifen, sehr wohl aber zu belletristischen Hörbüchern – in der heutigen Zeit gibt es den Trend Richtung „Bücher hören“, was sicher unterschiedliche Gründe hat. Ich freue mich auf meine Zuhörerinnen und Zuhörer.

Wie läuft das denn ab, wenn ein Hörbuch gemacht wird. Sitten Sie zuhause und sprechen Ihren eigenen Text ins Mikrofon?

Rehm: Die Vertonung meines Romans ist eine professionelle Produktion, aufgenommen in einem Tonstudio der „Media-Paten“ in Berlin, mein Text eingelesen von einem etablierten Hörbuch-Sprecher – es ist also keine „Homestudio“-Eigenproduktion. Der Ruhland Verlag hat

das Projekt in fachmännische Hände gegeben. Somit hatte ich mit der Produktion nichts zu tun, außer wiederholtes Testhören und Feedbacks abzugeben.

Ihre Lesungen sind sehr beliebt und immer sofort ausverkauft. Was macht den Reiz einer Lesung für Sie aus? Na ja, viele Lesungen finden in kleinem Rahmen statt, sodass wir „ausverkauft“ keinesfalls überbewerten sollten, weil es ja oft nur wenige Plätze gibt. Der persönliche Kontakt zu meinen Leserinnen und Lesern ist wunderbar. Bei kleineren Veranstaltungen komme ich mit allen Gästen ins Gespräch, bei größeren zwangsläufig nicht. Das ist der Unterschied. Doch selbst in großen Räumen spüre ich die Nähe zu meinen Zuhörern. Wenn sie gebannt lauschen, richtig in die Lesung eintauchen, ist diese ganz spezielle Atmosphäre spürbar, ja greifbar fast – da spielt der physische Abstand kaum mehr eine Rolle.

Wann findet wieder eine Lesung statt?

Rehm: Am Freitag, 5. März, um 20 Uhr im Türkheimer Siebenschwabenhaus. Anmeldung ist über die VHS Türkheim möglich. Im aktuellen Programmheft und online finden Interessierte Infos. Noch sind Plätze frei. Ob die Lesung stattfinden kann, ist aufgrund der derzeitigen Situation unsicher.

Schreiben Sie derzeit schon an einem neuen Roman?

Rehm: Nein, aktuell nicht. Aber „Der Bornholm-Code“ und „Subliminal“ sind die ersten beiden Bände einer als Trilogie angelegten „Reihe“. Jetzt muss sich zeigen, wann der dritte Band veröffentlicht wird...

» thorstenoliverrehm.de oder [facebook.com/thorstenoliverrehm7](https://www.facebook.com/thorstenoliverrehm7)

● Thorsten Oliver Rehm, Jahrgang 1970, ist selbst passionierter Taucher und Absolvent der „Schule des Schreibens“. Er ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Nach einer betriebswirtschaftlichen Ausbildung ist er inzwischen seit vielen Jahren im kaufmännischen Bereich tätig. Wir verlosen drei gebundene Hardcover-Ausgaben von „Der Bornholm-Code“. Wer gewinnen will, schickt einfach eine E-Mail mit dem Stichwort „Irsingen“ an redaktion@mindelheimer-zeitung.de Einsendeschluss ist Mittwoch, 17. Februar, 12 Uhr. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Thriller des Irsinger Autors Thorsten Oliver Rehm sind bei den Leserinnen und Lesern beliebt. Jetzt gibt es von seinem ersten Roman auch ein Hörbuch. Unser Archivfoto zeigt Rehm bei der Präsentation seines zweiten Buches „Subliminal“. Foto: scaa